

V 9
956



Clk. 207.

Bk. 207.14

g

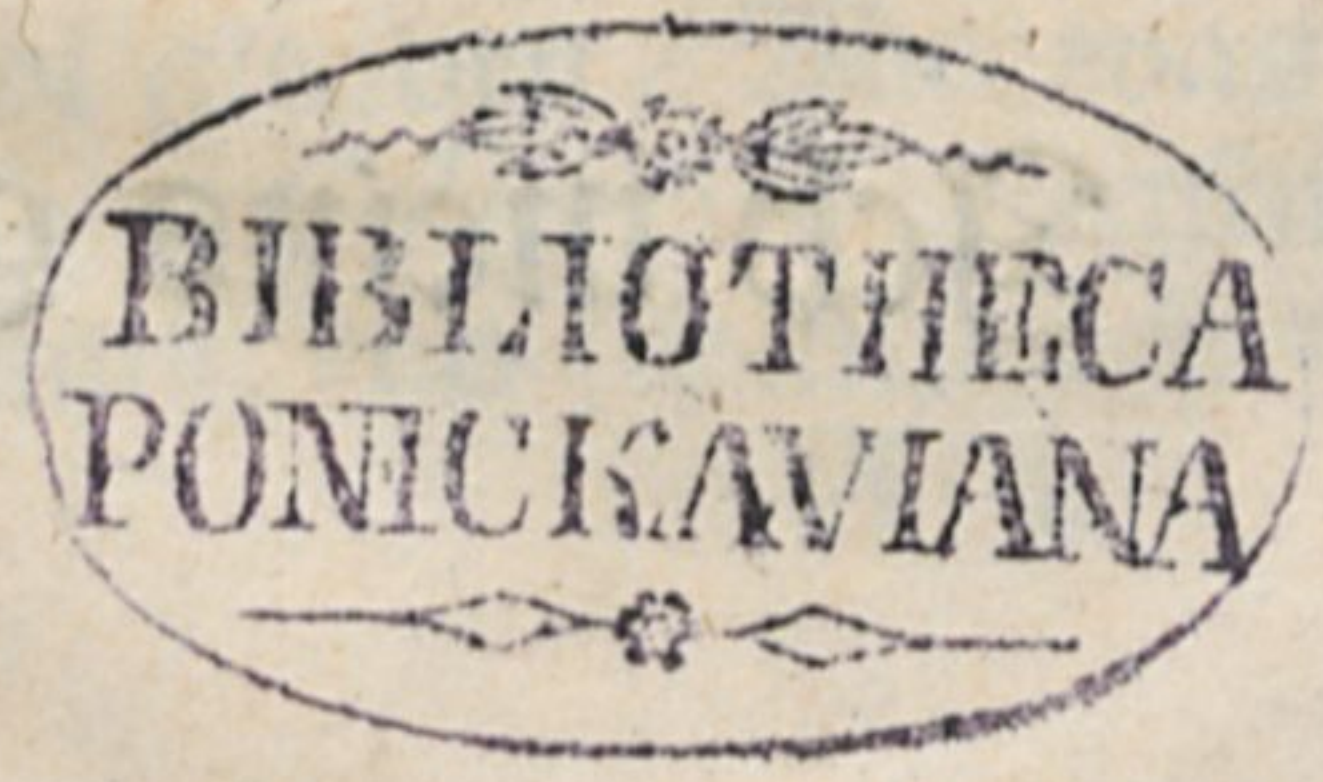


Ein vnterredung
zwischen dem Pasquillen
vnd Deudschen/von dem
zukünfftigen Conci-
lio zu Mantua.



Psalm. CXXIII.
Gelobet sey der HERR/das er vns
nicht gibt zum raube jm ire zeene.

MDXXXVII



185 III
8
Fas 2019

Ists nicht ein wunder ding wolan/
Das warheit nirgend bleiben kan.
Wer warheit sagt/hat nichts darnon/
Denn neid vnd hass/ das ist sein lohn.
Drumb klagt hie auch der gut Pasquil/
Die warheit bring im vngunst viel.
Dieweil er hat die warheit gesagt/
Dat in der Bapst von Rom geiagt.
Weil er entdeckt der Romanisten/
Sünd/schand/schalckheit vñ bubenli:
Daben sie in nicht wöllen leiden/ (sten.
Sondern das land heissen vermeiden.
Drumb kompt er nu getrabt daher/
Vñ bringt dir deuschland newe mehr
Bey dir sucht er sein zuersicht/
Weis das du straffst die warheit nicht.
Bistu nu klug/ so nim in an/
Gleub alls was er dir sagen kan.
Was Bapst/Cardnel vnd Römisch rott/
Im sinn haben/das wende Gott.
Thu du was Gott von dir wil han/
Die rechte lehr las nicht zergan.
Das wort das dir Gott geben hat/
Das soltu bschützen frue vnd spat.
So gibt dir Gott das himelreich/
Das wünsch ich dir vnd mir zu gleich.

Ich meins gut.

Deudscher vnd Pasquil.



Deudscher. Hör/
hör/Pasquil/wo aus?
wie lauffestu so? was
murmeltu mit dir sel-
best. Pas. Ich halt
bey glauben/das auch
die leute toll vnd tōri-
cht sein inn dieser gottlosen Stad / Der
Bapst schwermiet / Die Cardinel grillen /
Die Bischöue faren mit der fanen / Die
Münche haben hummeln im kopff / Die
Pfaffen haben das gehirn verloren / Inn
Summa der gantze anhang des Babsts
ist toll / vn Sinnig vnd tōricht / wo man nur
gehet durch die gantze Stad / sibet man
hummeln vnd tauben / alle gassen / alle heu-
ser / alle winckel voll schwermen. Den.
Hör her Pasquil / hörstu nicht? bistu
taub? Pas. Wer rufft mir? Den.
Ich ruff dir. Pas. Sihe da mein lieber
fromer bon Deudscher / bistu da? ich
habe dich warlich nicht gesehen. Den.
Ich wils wol gleuben / Aber was feilet
dir / das du so vn lustig bist / pflegstu doch
sonst leichtsinnig vnd schimpflich zusein.

A 2 Pas.

Pas. Ich bin warlich recht mehrisch/
Denn warumb solt ich bergen / was die
warheit ist? Ich hab auch bewegliche vr
sachen darzu / Ich dürfft ein erbeis nemen
vnd dürfft diese stunde aus der Stad ge
hen. Den. Warumb? Pas. Umb
der vn Sinnigkeit willen des Babsts vnd
seins anhangs / welche ich doch vvilleicht
auch dulden kündte / wenn nicht ein son
derliche newe bosheit darinn steckte.
Den. Ich halt aber du kanst Rom nicht
verlassen / vnd ob du gleich deinen stab
woltest förder setzen vnd dauon ziehen / so
glaub ich doch nicht / das Rom deins ver
manens vnd scheltens wol entperen künd
te / du woltest denn gar durch die finger
sehen / vnd den Papisten nach lassen / alle
schande vnd laster nach irem mutwillen
zu vben. Pas. Es thut mir offt im her
tzen wehe / das ich leiden sol vnd zu sehen /
was sie fur büberey treiben / Darumb ich
auch warlich offt gute schnitzer vnter sie
werffe / vexier sie vñ straffe sie grob gnug /
wenns helffen wolt / aber was sol man
thun / wo man keinem rad oder vermanen
volgen wil / Ich sehe / das wider schelten
noch vermanen etwas helffen wil / denn
es ist ires schwermens vnd tobens so viel /
das man diesem vnglück nicht raten kan.

Den.

Deu. Was fur vnglück. Pas. Mein
Kerle / das du doch fragen magst / vnd
kannst doch alle buben stück inn dieser stad
so wol zelen / als deine eigen finger. Deu.
Wenn du inn gemein danon redest / so
weis ich wol / das diese Stad ein rechte
Schachtgrub aller sünde vnd laster ist /
Aber entweder meine sinne betriegen
mich selbst / odder du hast vber ein son-
derlich vnglück itzt geklaget. Pas. Du
möchsts warlich erraten / Denn ist das
nicht ein sonderlich vnglück / ein sonder-
lich vn Sinnigkeit vnd bosheit / das man
die rechte warheit vor augen siehet vnd
greiffst / vnd sie doch auff's ergste verfolget
vnd hasset. Deu. Du reichst velleicht
mensche / Gott geb das vnser liebe Roma-
nisten etwa ein newe büberey vber alle vor
geschehen im sinn haben. Pas. Wolt Gott
man künd es in mit warheit nicht schuld
geben / Ich hab heute an dem tage ge-
hört / was sie neues durch einander bre-
wen / wie sie zu rate gehen / wie die Jüden
vber vnsern Derrgott / das reine lauter kla-
re Gottes wort / vnter zu drücken vnd zu-
uertilgen. Deu. So blutdürstig? Pas.
Es ist bisher alles gemeiniglich blutdür-
stig ding gewesen / was sie derhalben ge-
radschlaget haben / aber blutdürstiger

A iij Kan

Kan auff erden nichts furgenomen wer-
den / denn was sie itzt furhaben.
Deu. Das wolt Gott nicht / Aber was
haben sie denn fur / die mast sewen / Ich
habe warlich offft gehort vntrew schlecht
iren eigen Herrn / vnd ein böser rad stößt
offft seinen eigen radgeber fur die stirn /
Gott gebe das es in auch also widerfare.
Pas. Sie sehen / das jr heucheley vñ gleis-
nerey entdeckt / vnd an tag geben ist / Sie
sehen das man inen die Fastnachts larnen
von der nasen geschlagen hat / damit sie
bisher land vnd leute betrogen haben /
Sie sehen das ire Tyranny / hoffart vnd
pracht ein ende haben wil / Sie sehen das
die Lutherische lere wie sie es nennen / das
ware Gottes wort / so weit eingerissen ist /
das sie es nicht vnterdrucken noch dem-
pffen können / Darumb wollen sie jr letz-
tes heil versuchen. Deu. villeicht nach
dem Sprichwort / wie man sagt / das ist
das letzte heil denen die vberwunden sein /
das sie kein heil mehr zu hoffen haben /
Aber sage doch / wie wollen sie es den mit
meinen lieben Deudschen anfahen. Pas.
Mit offentlicher gewalt werden sie erst-
lich nichts anfahen. Deu. Wie denn?
Pas. Sie werden ein gemein Concilium
anstellen. Deu. Ernstlich. Pas. Ja
warlich

warlich / denn sie fragen nicht gros dar-
nach / lassen sichs auch nicht viel anfech-
ten / Gott gebe das Euangelion bleibe od-
der gehe zu boden / wenn sie nur haben da-
mit sie die schmerbenche füllen / fressen
vnd sauffen / wenn sie nur ire wollust mü-
gen haben / vñ von dem armen einfeltigem
pöfel inn ehren mögen gehalten werden.
Deu. Was inn ehren? ich glaub summer
bocks leichnam / die Deudschen setz-
en ehe leib vnd leben dran / ehe sie die
Schelmen hinfort mehr inn ehren hal-
ten / Also wol kenne ich meiner Deudsch-
en art. Pas. Ja meine Romanisten ken-
nen sie auch wol / Aber sie werden dar-
umb ein Concilium ediciern vnd ausschrei-
ben / ob man es villeicht besuchen wurde /
welchs sie doch noch nie ernstlich begert
haben / auch noch zur zeit nicht wünschen
oder begeren / So wolten sie die Lutheri-
schen lernen / wie sie es nennen / entweder
gantz vñ gar vertilgen vnd vnterdrücken /
oder aber doch die selbigen zum wenig-
sten aus ander landen ausrotten / vnd ab-
sondern. Deu. Wie solten sie aber das
kinnen thun. Pas. Fragestu wie? Es
werden je die Lutherischen en. weder auff
solch Concilium erscheinen / oder gar auß-
sen bleiben / Erscheinen sie so werden sie vn-
uerhörz

nerhörter sachen / verdampt vnd inn die
acht gethan werden / Bleiben sie aussen so
werden die Papisten Jubilere: / vnd rhu-
men sie haben ein gewonnen spiel / werden
sich bemühen / den löblichen fromen Kei-
ser / auff's aller herteste zu erbittern vnd ent-
zünden / wider das arme elende Lutheris-
sche heufflein. Den. Warlich so wur-
de das wasser vber die körbe gehen / Gott
behüt mir die fromen Deudschen / vnd las
es so weit nicht komen / Aber meinstu das
sie solche Bösewichter wurden sein / vnd
die gleits versicherung nicht halten / so sie
den Lutherischen villeicht geben vnd zusa-
gen würden / solch Concilium zubesuchen.
Pas. / Ach sie halten wie ein vass / dem der
boden aus ist / Meinstu / das sie vmb sonst
statuirt haben zuvor / Man müge den ke-
tzern glauben zu sagen / aber nicht halten /
Darffst nicht weit exempel suchen / nim
nur inn bedencken / wie sie mit dem lieben
Johans Duss gehandelt haben. Den.
Wie wenn die malstat vnd ort des Con-
cilij inn Deudsch landt gelegt würde / so
würden sich ihe die Lutherischen vnuer-
hörter sachen so balde nicht condemnieren
lassen. Pas. Ja man wolt es euch be-
stellen / vnd kochen wie irs gern essen wolt
mein lieber fromer Deudscher / Sie haben
den

den ort langest bestimmet / inn Welsch
land. Den. Wo da? Pas. Zu Man-
tua. Den. Da ha he. Pas. Was
lachstu? Den. Sie wollen gleich thun /
als ich wol mercke / wie jener Wolff thet /
der ein hauffen gense inn einen grünen
walt zu gast lud / vberredet sie / es wer seer
ein schöner lustiger ort da sie gute schnabel
weide künden haben / Da er sie aber hin-
bracht / reis er in die helse ab. Pas. War-
lich / welche anders von jnen dencken / die
werden weit betrogen. Den. Wie denn
wenn die Lutherischen für solcher ge-
fahr ein schaw haben / vnd nicht compa-
rirt werden. Pas. So werden sich die
Bepstlichen beyleissen / wie ich zuvor ge-
sagt habe / den Keiser wider sie zu reitzen.
Den. Ich halts aber dafür / das der fro-
me edle Keiser / viel zu gnedig vnd Gott-
fürchtig sey / denn das er sich vberreden
lasse vnschuldig blut zuuergiessen. Pas.
Was Keiserliche Maiestat person ange-
langt / so halt ichs eigentlich dafür / das er
Deutsch land wol geneigt sey / glaub auch
nicht / das er begere vmb der sache willen /
die Deudschen zu vberziehen / aber es sind
der menchler / der heimlichen bösewichter
der Pfaffen vñ Münche / der Herr Johan
inn roten bareitlin so viel vmb jnen / die
werden im doch tag vnd nacht inn den
B ohren

ohren, ligen / vnd nicht friede lassen / sie ent
rüsten in denn / vnd sonderlich wider die
armen Lutherischen. Den. Gott gebe
solchen ottern vnd schlangen die plage /
wie wenn denn vnser Herr Gott dem fro-
men Keiser ein andern sinn eingebe / Denn
der spruch ist ja nicht erlogen / Des Königs
hertz hat Gott inn seiner hand / vnd
wo er hin wil / da wendet ers hin. Pas.
Nu / ich zweiffel nicht vnser Herr Gott /
werde hie nicht dem sterckesten / sondern
dem wil das recht vnd gute sache hat / hel-
ffen / Aber ich höre / das auch die Deusch-
en / wie wol sie sich Euangelisch nennen /
viel dinges thun / das besser gelassen were /
Derhalben / wenn ich wüßte / das sie mirs
zu gute halten wolten / ob ich inen zu zeiten
sagt / was inen vbel anstünde / dürffte ich
wol gar zu inen zihen / vnd dürffte die Pa-
pistischen Esels köpffe lassen Sanct Velt-
ten haben. Den. Mein lieber Pasquil
zuech du nur mit mir / ich wil dir gut für
allen schaden sein / Es sind die Deuschchen
wie sie wollen / so haben sie dennoch
die warheit lieb / War ist's / sie zechen ein-
ander gern zu / schlemmen vnd tennen /
sind guter dinge / Aber so grob vnd vnuer-
stendig ist dennoch keiner / der sich nicht
weisen liesse / wenn man inen erinnert / er
habe

habe sich nicht seiner gebür nach gehalten/
Aber was sein dein größte vnd beweg-
lichste vrsachen / dich von Rom zu wenz-
den. Pas. Du weißt das ich zumor ge-
sagt habe / es verursacht mich der Stad
Rom vnsinnigkeit vnd bosheit / Aber es
sind vber dis noch zwo vrsachen / Erstlich
ists die / Die weil ich jr schalckheit vnd bü-
bercy / ire schande vnd laster öffentlich
straffe / vnd an tag gebe / werden sie mir
gar feind / sagen ich sey auch Lutherisch
worden / trachten mir nach leib vñ leben /
Darumb so ich meine haut wil gantz be-
halten / mus ich darvon lauffen. Deu.
Warlich / das ist vrsach gnug. Pasquil.
Nu höre die ander auch / Du weißt wie es
etwa Sodoma vnd Gomorra ist ergan-
gen / der gute frome Lot vermanet sie lan-
ge / sie solten von iren sünden abste-
hen / da es aber nicht helfen wolt / kam vnser Herr
Gott vnd straffet sie an leib vnd seele / Also
wird es der Stad Rom auch gehen / ha-
be ich leider sorge / denn da ist kein mase /
kein ende / kein zal / solcher vnmenschlicher /
vnerhörter laster vnd vnzucht / Wilfft auch
kein schelten oder vermanen nicht. Deu.
Du hastt gute vrsach zench nur jmer da-
von / Aber lieber sage mir doch / was ist
doch der Papst für ein Kerle / ich halte er
Dillig B ij sey

sey ein zimlicher fromer man / die weil er
zu Rom nicht Reformiren kan / thut er wol
das er die Deutschen wil Registriren / da-
mit er etwas zu schaffen habe. Pas. Er
ist wie alle Bepste von anbegin gewesen
sind / darumb hat er auch nichts guts im
sinn. Den. Wie so? Pas. Er wird
ein öffentliche schrift lassen ausgehen /
darinne wird er verheissen ein Reformati-
on der Römischen Kirchen / Aber er wird
es nicht mit ernst meinen / sondern er wird
dem Keiser ein fuchs schwantz verkuffen /
das es ein ansehen habe / als habe er bes-
ser sache / denn die Lutherischen. Den.
Er solt mir auch wol ein nas pfennigwert
sein / wie ich höre. Pas. Das wirstu al-
ler erst sagen / wenn du hörest / wie er erstlich
ist zum Cardinals hut komen / Darnach /
wie er ist Bapst worden. Den. Ich weis
wol / das die Wahlen gemeiniglich zu sol-
chen grossen ehren entweder durch Bet-
teln komen oder kauffens mit gelde / vellei-
cht ist er auch also darzu komen. Pas.
Nein / aber es ist viel ein grewlicher hesli-
cher mittel geweest / das im dazu geholffen
hat. Den. Lieber als wie? Pas.
Man sagt / er habe eine seer schöne schwe-
ster gehabt / da Julius secundus ist Bapst
gewesen / die selbige habe der Julius heff-
tig lieb

tig lieb gehabt / vñ do er nicht gewißt hat /
wie er sie solt zu sich bringen / sein vnkeu-
scheit mit jr zu treiben / (denn die eltern
haben genaw auff sie gesehen) hat er
diesen Paulū der itzt Bapst ist / vermocht /
das er jme seine schwester geruffet hat /
Darumb hat er in zu einem Cardinal ge-
macht. **Deu.** Ey das dich bocks leber
schend / hat der itzige Bapst sein eigen
schwester zur hurn helffen machen / Auff
das er Cardinal würde. **Pas.** Also sagt
man / vnd die Wahlen sagen es selbst.
Deu. So were er besser zum Durenwirt /
denn zum Bapst / aber lieber sage / wie ist
er denn Bapst worden? **Pas.** Wie wol
es ein vngleiche vocation ist / doch halt
ich er werde ane Welsche vnd sonderli-
che Römische künstlen vñ practica / nicht
sey darzukomen. **Deu.** Wer wolte denn
einem solchen verzweifelten bösewichte
glauben / vnd auff solchs vermeint Conci-
lium erscheinen / der mit solchen schalen
fratzen vmb gehet / inn dem kein trew vnd
glauben zumerhoffen ist / Aber wie ist es
möglich zu glauben / das die etwas hand-
len sollen Christlicher Kirchen zu gute / die
inn solchen grewlichen sünden vnd lastern
stecken / bis an die ohren / so gar verstockt
vnd verblind / das sie auch selbst nicht wi-

B ij

ssen

ssen was sie fur vnfinnigkeit vnd bosheit
thun sollen. Pas. Das ist eigentlich vnd
gewis / ob wol solch Conciliū besucht wür
de / welchs sie doch selbst nicht begern / so
würden sie wider von Got noch von seinem
Heiligen wort / noch von der Christlichen
Kirchen etwas handeln / Sondern wür
den tag vnd nacht damit vmb gehen / wie
sie sich rechnen möchten / an den Lutheris
schen / Die irem prangen / irer gleissenerey
vnd Pfaffengrewel / einen grossen stos ge
than haben / Da würde jr hertze hin ste
hen / das diese nur zu boden gingen / vnd
sie wider zu ehren kernen / vnangesehen /
was Christlich oder vnchristlich were.

Den. Wie sol man jm aber thun. Pas.
Es wird bald ein Conment zu Schmalkel
ten / Da werden die Bundgenossen der
Heiligen Euangelischen Lere / zu sa
men komen / Da wird der Papsst auch sei
nen Legaten hin schicken / Der wird sol
che Schrift / wie ich oben angezeigt / fur
legen / vnd antragen / auff's Concilium zu
ziehen / Werden denn die Deudschen / nar
ren sein / vnd da erscheinen / so ist's schon
mit inen aus. Den. Wen wird denn
der Papsst hin schicken. Pas. Es ist ei
ner der heisst Episcopus Aquensis / ein na
sser vogel / hat einen langen roten Judas
bart /

135

iii &

bart /

bart / ein seer guter schlucker vnd zechbrun-
der / Ich habe selbst gesehen / das er ein
gantz stübichen Bier inn einem soff hat auf-
gezogen / Er sagt / er hats inn Deudschen
landen gelernet / die weil er inn des Papst
Legation vmbher zogen ist / Sonst hat er
andere tugent auch viel an jme / Fuchs-
schwentzen / liegen / triegen / finantzen kan
er fur einen meister / Den selbigen wird
der Papst hinschicken. Den. Warlich /
wie ich höre so wird nichts guts aus dem
Concilio werden / Man hat so lange das
von gesagt / Nu wird es offenbar / das
sie selbst kein Concilium begeren / gehen
nur mit betrug vmb / vnd vexiren Popu-
lum. Pas. Romanisten bleiben Roma-
nisten / da wird nicht anders aus / Es wer-
de ein Concilium oder nicht / so lassen sie
von irer schalckheit vnd büberey nicht ab /
da ist dencken an verloren / Darumb wol-
te ich den Deuschen raten / das sie sich hiel-
ten / an das Deilige Gottes wort / damit
sie Gott erleuchtet hat / liessen dasselbige
hin vnd wider mit gantzem vleis vnd ernst
predigen vnd verkündigen / Vnd Gott bit-
ten / das er in dasselbige gnediglich blei-
ben wolt lassen / Die Romanisten toben
vnd wüten so seer sie jmer wollen / so wer-
den sie Gottes wort nicht endern / den das
mus

mus bleiben inn ewigkeit / Sie sind / Gott
sey lob / also gefallen / das sie niemermehr
wider auffstehen werden. Den. Gott
schick's zum besten / Aber was wollen wir
nu machen Pasquil ? es wird abend / wil
tu mir volgen ? so wollen wir inn den ne-
hesten Kretzmar gehen / Da hat man gut
bier / da wil ich dir ein Kandel oder zwo
schencken / Den wiltu bey den Deudschen
sein / so mustu auch zechen lernen. Pas.
Ich wil mit dir gehen / vnd wil mich mit
den Deudschen bekand machen / da darff
ich doch künlich reden was ich wil. Den.
Wolan / so ziehen wir hin im namen
Gottes zum bier.

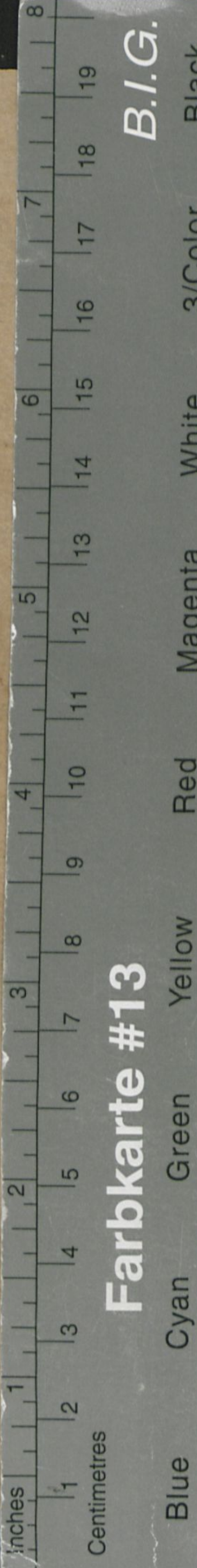
19

956

W.C.

X 2207033





Farbkarte #13

B.I.G.

14
g
vnterredung
hen dem Pasquillen
Deudschen/von dem
künfftigen Conci-
lio zu Mantua.



Psalm. CXXIII.
t sey der HERR/das er uns
ot zum raube inn ire zeene.

DXXXVII

